

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 2 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Tätigkeitsbericht der Schweizerischen Chorvereinigung 1978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chöre rangieren liess. So ergab sich ein grosses Gerangel von Befürwortern und Ablehnern, und was wäre in diesem Falle wohl vernünftiger, als dass — wie im vorgelegten Entwurf enthalten — sowohl den einen wie den andern Gerechtigkeit widerfahren soll. Diesen Grundsatz erhob die Versammlung zum Beschluss, beauftragte jedoch den Zentralvorstand, nochmals darüber zu beraten. Vor allem muss auch die Frage der Kategorien-Einteilung nochmals studiert werden. Zu guter Letzt wurden dann die Statuten des «Vereins SGF 82 Basel» der Träger-schaft des Gesangfestes 1982 genehmigt.

Die vorgeschrittene Zeit liess keinen grossen Raum mehr für die Vorstellung der in Basel bereits erstellten Festorganisation. Doch verstanden es die Herren Regierungsrat Jenny und Nationalrat Wyss im Eilzugstempo die Herren vorzustel-len, denen bereits Ämter anvertraut worden sind. Mit einem grossen Applaus dankte die Versammlung den Organisatoren von Basel. Zentralpräsident Diet-helm dankte in seinem Schlusswort für die fruchtbare Diskussion, die die heutige Versammlung gekennzeichnet hat. Er sprach auch seinen Dank den Baslern für die Gastfreundschaft aus. Mit einem Bankett im legendären Café Spitz fand die denkwürdige Veranstaltung ihren Abschluss. Max Gut

Tätigkeitsbericht der Schweizerischen Chorvereinigung 1978

1. Das Motto, «*Der Aufbau beginnt*», war wegweisend für die Arbeit im ersten Ge-schäftsjahr. Diese kurze Anlaufzeit genügte, um bemerkenswerten Ideen in den Vereinen, aktiver Erneuerungs- und Zusammenarbeit in den Mitgliederverbänden, Resonanz bei den Medien usf. zum Durchbruch zu verhelfen. So hoffen wir denn, diese erfreulichen Zeichen mögen Nachahmung und Verbreitung finden zur viel-fältigen Bereicherung des kulturellen Lebens in unserem Land. Unbedingte Vor-aussetzung ist aber in jedem Fall eine aktive Mitarbeit seitens der Kantonalverbände und jedes einzelnen Vereins, deren Impulse wir aufnehmen und entwickeln, um sie wieder «zurückstrahlen» zu können.

2. Organisation

Das langfristige Aufgabenprogramm dient uns als solide Basis für die Aufbauarbeit. Die Statuten, an der Delegiertenversammlung vom 18. Februar 1978 unverändert be-stätigt bis Ende 1979, haben zu keinerlei Schwierigkeiten geführt. Gegen Ende 1979 wird sich eine Arbeitsgruppe mit den erforderlichen Revisionsvorschlägen zu befassen haben.

3. Beitritt und Assoziation

3.1 Die *Société cantonale des chanteurs neuchâtelois* hat als 19. Mitglied am 11. November 1978 mit grossem Mehr den Beitritt zur SCV beschlossen, was wir mit besonderer Freude vermerken.

3.2 Die Kantonalverbände der Waadt, von Freiburg und St. Gallen haben die Türe zur SCV nicht zugeschlagen. Insbesondere im Kanton Waadt sind Bestrebungen im Gange, den Beitritt noch vor 1982 zu vollziehen.

3.3 Als erster assoziierter Verband ist die *Schweizerische Föderation Junger Chöre (SFJC)* der SCV beigetreten. Die kommende Delegiertenversammlung wird über die Aufnahme zu beschliessen haben. In den 18 Chören mit ihren meist jungen Sänge-rinnen und Sängern wird sehr anspruchsvolle Chormusik in gepflegter Meisterschaft ausgeübt. Diese hohen qualitativen Anforderungen dürften vor allem der Chorbildung

dienen und in der künftigen Zusammenarbeit der Dirigenten der SCV mit denjenigen der SFJC in Schulungskursen und in der Dirigenten-Aus- und Weiterbildung die Wirkung nicht verfehlen.

Für EUROPA CANTAT 79, das dieses Jahr von der Europäischen Föderation Junger Chöre in Luzern durchgeführt wird, hat die SCV das Patronat übernommen. Die Organisation der Veranstaltung, an der gegen 4000 Sängerinnen und Sänger aus etwa 30 Ländern teilnehmen werden, liegt in den Händen der SFJC. In zahlreichen Konzerten werden wir uns vom erstaunlichen gesanglichen Niveau dieser Chöre überzeugen können.

4. Der Zentralvorstand hielt im Frühjahr und Herbst seine ordentlichen Sitzungen ab. Die Protokolle geben über die behandelten Geschäfte und grundlegenden Beschlüsse Auskunft. In den Kantonalverbänden von Solothurn, Graubünden und dem Tessin haben Ersatzwahlen für langjährige, verdiente Kantonalpräsidenten, die Herren E. Schaad (SO), A. Opprecht (GR) und R. Peduzzi (TI), stattgefunden. Als neue Mitglieder im ZV durften wir die Herren F. Jeker (SO), R. Gredig (GR) und A. Vigani (TI) begrüßen.

5. *Geschäftsleitender Ausschuss*

Die Aufgabenbereiche sind in einem Pflichtenheft definiert. Leider musste der Rücktritt von Herrn Roger Fellay (VS) entgegengenommen werden. Das von ihm betreute Ressort, «Hebung der Chorqualität», hat inzwischen die Musikkommission übernommen. Der ZV beschloss, die Vakanz bis längstens zur nächsten Delegiertenversammlung offen zu halten.

Das Sekretariat leistet für die Verbandsgremien und Mitgliederverbände Koordinationsarbeit. Die Beratung von Vereinen erstreckt sich auf administrative Empfehlungen zur Mitglieder- und Konzertwerbung, Vermittlung von Sängern an Vereine, Herstellung von Kontakten zu Jugend- und Kinderchören, Adressvermittlung usw., wovon reger Gebrauch gemacht wird.

6. *Musikkommission*

Herr Harry Graf hat das Präsidium übernommen und unverzüglich zusammen mit seinen Kollegen die Ressorts aufgeteilt und mit Initiative ausgezeichnete Arbeit geleistet. Darüber geben ebenfalls die Protokolle Auskunft. Die MK konnte in Zusammenarbeit mit dem Zentralpräsidenten wertvolle Kontakte zu Radio und Fernsehen knüpfen. Im Rahmen der Revision und Neustrukturierung der Programme beider Medien wird sich mittel- bis langfristig vermehrt Gelegenheit als bis anhin bieten, unseren Chören eine bessere Präsenz zu verschaffen. Damit dieses Angebot auch wirkungsvoll genutzt werden kann, ist allerdings eine wesentliche Hebung der Chorqualität und die Verbesserung des Repertoires erste Voraussetzung. Der Reichtum unserer Volks- und Kunstlieder und ihre mannigfachen Interpretationsmöglichkeiten geben nicht nur grossen und bekannten Vereinen, sondern auch dem kleinen Chor Gelegenheit, bei geschickter Liedwahl von diesem Anerbieten unserer Medien Gebrauch zu machen und eine Aufnahme bei Radio oder Fernsehen zu wagen. Die Musikkommission ist bereit, beratend zu wirken.

Der Textwettbewerb für neue Schweizerlieder, den die SCV vom Eidgenössischen Sängerverein übernommen hatte, konnte im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Die qualitative Ausbeute war nicht gerade ermutigend. Die drei prämierten Texte werden in der Schweizerischen Chorzeitung veröffentlicht. Ein erster Preis konnte allerdings nicht verliehen werden.

7. Schulmusik

Die SCV ist im Schweizerischen Komitee zur Förderung der Schulmusik durch M. Diethelm (Präsidium) und Jos. Scheidegger (MK) massgeblich vertreten. Die MK-SCV hat für 1979 ein Programm ausgearbeitet und in Angriff genommen, das in Zusammenarbeit mit den örtlichen kantonalen und schweizerischen Behörden (EDK) unsere bisherigen Bestrebungen wiederaufnehmen und weiterführen soll. Die angemessene Förderung und Berücksichtigung der Musik in der Schule, und als Teilbereich der Schulgesang, stellen für uns die Basis und den Ausgangspunkt dar, den Vereinen wieder junge, begeisterungsfähige Sängerinnen und Sänger zuzuführen.

8. Jugendchöre

Durch die Assoziation der SFJC wird es der SCV möglich sein, an der Jugendchorarbeit interessierte Dirigenten mit dieser Gruppe in Kontakt zu bringen und zu fördern. Die geschickte Auswahl von attraktiver Chorliteratur, die bei der Jugend Anklang findet und ein initiativer, anspornender Dirigent — das zeigen Beispiele aus jüngster Zeit — sind die Voraussetzungen zur erfolgreichen Gründung eines Jugendchores. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen in diesem Zusammenhang die örtlichen Gesangsvereine. Sie sind, durch ihre Mitglieder auch individuell, prädestiniert, bei den Schulbehörden Vorstösse zu unternehmen oder gar die vermehrte Unterstützung der Musik und des Gesangs in der Schule zu fordern. Die zahlreichen örtlichen oder regionalen Musikschulen — der Andrang zu ihnen nimmt noch immer stark zu — bilden von ihrer rechtlichen Struktur her ein Bindeglied zwischen privater und öffentlicher Trägerschaft. Sie stellen somit eine weitere Basis dar, den Jugendchorgesang als Alternative oder Ergänzung zum Instrumentalunterricht anzubieten.

In mehreren Kantonalverbänden (z. B. Bern, Luzern, Aargau, Wallis, Glarus) wird unter der Aegide der Kantonal- oder Vereinsdirigenten die Jugendchorarbeit sehr tatkräftig verwirklicht. Diese Dirigenten sind aufgerufen, ihre Ideen und Initiativen den interessierten Kreisen durch vermehrte Publizität u. a. mit Hilfe der Chorzeitung und Gedankenaustausch an Dirigententagungen zugänglich zu machen und zum Tragen zu bringen. Stets braucht es aber die Unternehmungslust des Einzelnen!

9. Chorleistungen

Zu den dringlichsten Aufgaben zählt die MK den Ausbau der Dirigentenkurse, die erst in wenigen, vornehmlich grossen Kantonalverbänden in regelmässigem Turnus durchgeführt werden. Nur mit einer gezielten Förderung, die allen Kantons- und Regionalverbänden zukommt, kann der immer noch herrschende Dirigentemangel behoben werden. Ergänzend dazu beabsichtigt die MK vermehrt Stimmbildungs- und Chorschulungskurse zu unterstützen, dies in Koordination mit den Dirigentenkursen.

Aus den 1978 durchgeführten kantonalen Gesangsfesten — jedes einzelne war geprägt durch die besondere kantonale Eigenart — ragen als erwähnenswerte Aktivitäten die Ateliers der Waadtländer Sänger in Nyon, der Tag der Schuljugend in Brig und das jährliche Zusammenfinden zu spontanem Gesang der Tessiner in Giornico heraus. Der unerwartet grosse Teilnehmeraufmarsch am Zentralschweizerischen Sängerfest in Einsiedeln und am Jubiläums-Sängerfest in Bern bestätigt die starke Verwurzelung der Sängerschaft in der Tradition.

Immer mehr setzt sich auch die Idee der freien Chorgemeinschaften und Chorverbindungen durch, mit dem Ziel, sich für eine beschränkte Periode zur Erarbeitung und Aufführung grösserer anspruchsvoller Werke zusammenzuschliessen, die in musikalischer wie textlicher Hinsicht die Sänger herausfordern. So finden traditionsreiche, aber zahlenmässig eingeschränkte Männer- und Frauenchöre wieder öfter Gelegenheit, die Chorqualität erheblich zu steigern. Den Dirigenten wiederum öffnen sich die Möglichkeiten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dabei kommt es weniger darauf

an, ob die Chorliteratur aus dem Bereich der klassischen oder der Unterhaltungsliteratur stammt, sondern auf ihre Qualität und das Niveau der Darbietung. Gewiss ist dies ein Ansporn, neue und insbesondere junge Sänger anzuziehen, zu motivieren und der guten Musik auch ausserhalb der grossen Agglomerationen den Boden zu bereiten und begeisterte Freunde zu gewinnen.

10. Schweizerische Chorzeitung

Der umsichtigen und ausgezeichneten fachlichen Betreuung durch den Chefredaktor und seiner Mitarbeiter wie dem ausserordentlichen Arbeitseinsatz des Administrators verdankt die Chorzeitung einen beachtlichen Standard, der uns allseits Anerkennung einbringt. Die Rubrik der Kantonalverbände wächst stetig und erfreut sich bei den Abonnenten und Lesern offensichtlich grosser Beliebtheit. Die praxisnahen Hinweise auf neuartige Werbemethoden, die Vermittlung von Ideen zur Ausgestaltung des Vereinslebens, die Berichte über Chorschulungs-, Dirigenten- sowie Vereinspräsidentenkurse finden aufmerksame Beachtung.

Die Abonnentenzahl konnte im Laufe des Jahres auf gegen 6000 angehoben werden. Leider genügt diese Auflage in finanzieller Hinsicht aber noch immer nicht. Damit die über die Sängerkreise hinaus beachtete Zeitschrift noch effektiver im Kulturleben verankert wird, sind wir auf vermehrte Werbung nach wie vor angewiesen.

11. Schweizerisches Gesangfest 1982 in Basel

Um unseren Bemühungen, dem Chorgesang und seinen Anhängern neue lebendige Impulse zu vermitteln, einen Richtpunkt zu setzen, hat die Delegiertenversammlung der SCV für das Jahr 1982 die Durchführung eines gesamtschweizerischen Gesangfestes in Basel beschlossen. Die Kantonalverbände sollen Gelegenheit erhalten, ihre Eigenart musikalisch zu demonstrieren, den Sängern bieten sich Orientierungsmöglichkeiten von den herkömmlichen Einzelvorträgen bis hin zu der Chorarbeit in Ateliers und Konzerten nach bestimmten Themen, die in einem facettenreichen Rahmenprogramm das breite Spektrum der sängerischen Betätigung illustrieren und einer grossen Bevölkerung nahebringen.

Die Organisationsstruktur ist bereits geschaffen; namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur Basels unterstützen unser Vorhaben nicht nur ideell, sondern auch durch aktive Mitarbeit. Die Musikkommission hat das Festreglement provisorisch konzipiert und wird es bis Frühjahr bereinigen, so das bereits im Sommer 1979 sowohl darüber wie auch das Rahmenprogramm durch die DV Beschluss gefasst werden kann.

12. Ausblick

Mit dem *Aufbau* im vergangenen Jahr haben wir eine solide organisatorische Basis begründet. Sie ermöglicht uns, nun den *Ausbau* der Sängerbewegung in Angriff zu nehmen. An die Sängerinnen und Sänger, ihre Vereine und die kantonalen Verbände ergeht der Appell, im Sinne unseres Leitgedankens für 1979

«Chorgesang ist mehr als miteinander singen»

die Solidarität untereinander zu stärken, von der deutschen zur welschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz Freundschaften zu knüpfen, damit die musikalischen Schätze nicht nur gehütet werden, sondern bereichernd in unserem Leben wirken.

Wir zweifeln nicht daran, dass bald auch die Sängerfreunde aus den Kantonen Waadt, Freiburg und St. Gallen mit ihrer grossen sängerischen Tradition und hohen Musikalität das ihre am Ausbau beitragen werden.

Wir bitten Sie und rufen Sie auf, Ihre Ideen auszutauschen und nachzuahmen und durch den Gesang mitzuhelfen, einer zeitgemässen schweizerischen Volkskultur Nachachtung zu verschaffen.

